

# **Neuerungen im Vereinssteuerrecht 2016/2017**

- \* Zuwendungen an Mitglieder**
- \* „echte“ Mitgliedsbeiträge**
- \* Tax Compliance im Verein („ein Modellversuch“)**

**Malte Jörg Uffeln**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an  
der Straße**

**Magister der Verwaltungswissenschaften  
(Rechtsanwalt) Mediator(DAA) Lehrbeauftragter**

**[buergemeister@steinau.de](mailto:buergemeister@steinau.de)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

# **Wer mehr wissen will !/?**

**Power- Point – Vorträge,  
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.  
finden Sie zum kostenfreien  
download unter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# **Lernen im lebhaften Dialog...**

**"Wer's nicht einfach und klar  
sagen kann, der soll schweigen  
und weiterarbeiten, bis er's klar  
sagen kann."**

**Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971**

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in  
meinem Redeschwall !**

# **Das Leben bildet.**

**Johann Heinrich Pestalozzi  
(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer**

**Das Lehren soll so sein, dass das  
Dargebotene als wertvolles  
Geschenk und nicht als saure  
Pflicht empfunden wird.**

**Albert Einstein  
(\* 14. März 1879 in Ulm; † 18. April 1955 in Princeton, New Jersey)**

## Quellen:

**Buchna/Leichinger/Seeger/Brox,  
Gemeinnützigkeit im Steuerrecht,  
11. Aufl., Achim, 2015**

**[www.vereinsbesteuerungh.info](http://www.vereinsbesteuerungh.info)**

**AEAO Nr. 9 zu § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO**

**A.**

**Zuwendungen an Mitglieder  
vor dem Hintergrund des  
Grundsatzes der  
Selbstlosigkeit (§ 55 AO)**

(Rechtsstand 14.3.2016)

**I.**

**Was kann den „Mitgliedern“  
zugewendet werden , damit  
nicht gegen den Grundsatz  
der Selbstlosigkeit (§ 55 AO)  
verstoßen wird ?**

# § 55 AO Selbstlosigkeit

**(1) Eine Förderung oder Unterstützung geschieht selbstlos, wenn dadurch nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke - zum Beispiel gewerbliche Zwecke oder sonstige Erwerbszwecke - verfolgt werden und wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:**

**1.**

**Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder oder Gesellschafter (Mitglieder im Sinne dieser Vorschriften) dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft erhalten. Die Körperschaft darf ihre Mittel weder für die unmittelbare noch für die mittelbare Unterstützung oder Förderung politischer Parteien verwenden.**

**2.**

**Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurückerhalten.**

**3.**

**Die Körperschaft darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.**

**4.**

**Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks darf das Vermögen der Körperschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Mitglieder und den gemeinen Wert der von den Mitgliedern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, nur für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden (Grundsatz der Vermögensbindung). Diese Voraussetzung ist auch erfüllt, wenn das Vermögen einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder einer juristischen Person des öffentlichen Rechts für steuerbegünstigte Zwecke übertragen werden soll.**

**5.**

**Die Körperschaft muss ihre Mittel vorbehaltlich des § 62 grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die satzungsmäßigen Zwecken dienen. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.**

**(2) Bei der Ermittlung des gemeinen Werts (Absatz 1 Nr. 2 und 4) kommt es auf die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt an, in dem die Sacheinlagen geleistet worden sind.**

**(3) Die Vorschriften, die die Mitglieder der Körperschaft betreffen (Absatz 1 Nr. 1, 2 und 4), gelten bei Stiftungen für die Stifter und ihre Erben, bei Betrieben gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts für die Körperschaft sinngemäß, jedoch mit der Maßgabe, dass bei Wirtschaftsgütern, die nach § 6 Absatz 1 Nummer 4 Satz 4 des Einkommensteuergesetzes aus einem Betriebsvermögen zum Buchwert entnommen worden sind, an die Stelle des gemeinen Werts der Buchwert der Entnahme tritt.**



**\* Keine verdeckte Gewinnausschüttung  
nach § 8 Abs. 3 KStG**

**\* Keine „Vergütung“ an den Vorstand  
( siehe auch § 27 III BGB), aber  
„abdingbar“**

**\* Keine zinsfreien Darlehen oder  
zinsverbilligten Darlehen an Mitglieder  
(BFH vom 23.10.1991 I R 19/91, BStBl.  
1992 II, S. 62)**

**\* Kein unentgeltlicher Rechtsschutz in  
allgemeinen Rechtsfragen oder**

**\* kostenfreier Rechtsschutz**

**(Beachte: Wenn Freistellung nach § 53 AO kann dies aber  
möglich sein, aber nur für den begünstigten Kreis bedürftige  
Personen!)**

**\* Keine kostenfreie Unterkunft, kein  
kostenfreies Essen, FG München Urteil  
vom 29.02.1996, EFG 1996, S, 938**

**(Beachte: Wenn Freistellung nach § 53 AO kann dies aber  
möglich sei, aber nur für den begünstigten Kreis  
bedürftige Personen!)**

# **Erfüllung „aufgebürdeter“ Verpflichtungen im Falle von Erbschaften an Vereine**

**(Zuwendung von Todes wegen, Vermächtnis, Nießbrauch,  
Einräumung einer Forderung an Lebensgefährte des  
Verstorbenen, ehem. Hausangestellten),**

**Beachte: „aufgebürdete“ Verpflichtung/Zuwendung darf  
Gesamtwert des zugewendeten Vermögens nicht übersteigen  
(dann: Verstoß gegen § 55 AO)**

**„Vergütung“  
von Angestellten (nicht Mitgliedern)  
unschädlich nach § 55 AO**

**„Annehmlichkeiten“ sind  
zulässig/erlaubt, wenn sie  
„angemessen“ und „üblich“ sind**

- \* Keine Festbetragsgrenze**
- \* „Die Kirche muss im Dorf bleiben“**
- \* „keine übermäßigen Ausgaben“**

**\* Keine Geldgeschenke**

**\* Keine Bereicherung durch  
Geschenk (keine Zuwendung von  
Vermögen)**

**\* Blumen, Genussmittel  
(Frühstückskorb), Bücher,  
Schallplatten, CDs, DVDs**

**\* „angemessene“ Zuschüsse zu  
Vereinsfesten, Ausflügen,  
Bewirtung  
(Obergrenze: Jahresmitgliedsbeitrag)**



# **Sonderzuwendungen „begrenzen“**

**Machbar:**

**Zuwendungen bei**

**\*Geburtstage, \*Ehejubiläen,**

**\*Vereinsjubiläen**

**LStR 19.5. Abs.4 und R 19.6.  
Sachzuwendungen bis zu € 60,00 /  
( ab1.1.2015) je Ereignis(!)/pro Anlaß(!)**

**Gutscheine:  
Ja, im Rahmen der LStR-Grenzen.**

**Gutscheinsbetrag darf nicht in  
Geld auszahlbar sein.**

**„Verbilligte“ Eintrittskarten**

**an Mitglieder für Veranstaltungen im  
wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb**

**=**

**grundsätzlich**

**gemeinnützigkeitunschädlich, wenn der  
Ermäßigungsbetrag den Mitgliedsbeitrag  
im Jahr nicht übersteigt!**

# **Kondolenzgaben**

**bei Beerdigungen ( Kranz, Blumen,  
Geldbetrag: keine enge Auslegung der  
Finanzverwaltung)**

# **Sonderfall Vereinsjubiläum:**

**\* keine feste Verwaltungspraxis; 5-10 %  
des Jahresumsatzes werden als  
„geldwerter  
gemeinnützigkeitsunschädlicher Satz“  
ggf. akzeptiert**

**( TIPP: Verwaltungspraxis beim eigenen Finanzamt erfragen!)**

**\* „angemessenes Helferfest“ wird in der  
Regel akzeptiert.**

**II.**

**Was immer geht:  
Ersatz der tatsächlichen  
Auslagen !**

**\* Ersatz tatsächlicher und belegter  
Auslagen auf Nachweis**

**-Anlass/Ereignis  
-Originalbeleg  
-Vereinszweck**

**Übernachungskosten mit  
Originalbeleg und Nachweis des  
„dienstlichen Anlasses/Anordnung durch  
Vorstand)**



# **Fahrtkosten mit Beleg**

**oder bei Benutzung des privaten Pkw's in  
Höhe von 0,30 € je gefahrenen Kilometer  
für Fahrten im Auftrag des Vereins oder  
anderen Verkehrsmitteln:**

**Motorrad/Motorroller 0,13 €/km ;**

**Moped/Mofa 0,08 €/km ; Fahrrad 0,05 /km**

# **Verpflegungskosten**

**in Höhe eine Pauschale für Mehrverpflegungsaufwand.  
Reisetätigkeit / Abwesenheit von zu Hause von mindestens  
8 aber weniger als 24 Stunden in Höhe von 12 €  
(eintägige Reise).**

**mehrtägige Reisetätigkeit / Abwesenheit von zu Hause von  
mindestens 24 Stunden (ganztägig) in Höhe von 24 €.**

**mehrtägige Reisetätigkeit / Abwesenheit von zu Hause für den  
An- und Abreisetag i.H.v. jeweils 12 €.**

**III.**

**Übersteigen der „ € 60 -  
Grenze“ - Geht das ?**

# **Einzelfallentscheidung**

## **Prüfkriterien der Finanzverwaltung**

**konkreter Anlass**

**Größe des Vereins**

**Verdienste der betroffenen Person**

## **IV.**

**Was ist bei Reisen und  
Vereinsausflügen  
(Zielveranstaltungen) zu  
beachten ?**

Dient die „**Reise**“ dem  
***satzungsgemäßen***

***Vereinszweck*** – was konkret stets  
nachzuweisen ist - dann können  
abweichend von der Regelung in LStR  
19.5. Abs.4 und R 19.6. die „vollen  
Kosten der satzungsgemäßen  
Vereinsreise“ übernommen werden,  
wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

**\* die Reise erfolgt ausschließlich oder weitaus überwiegend im satzungsgemäßen Zweck des Vereins (Zweckbindung Reise./ . Satzung klar definieren, TIPP: Immer Programm ausarbeiten und dem Beleg beifügen) keine privaten Interessen (Erholung, Freizeit, Bildung)**

**\* „satzungsgemäßes Programm stets dokumentieren; Anwesenheitsliste der Mitglieder unterschreiben lassen“**

**(Maßgebend: Teilnehmer der Reise!),  
Kosten der Reise**



**B.**

**R 8.11 Mitgliedsbeiträge  
Körperschaftsteuer-Richtlinien  
2015**

**([http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2016/0001-0100/76-16.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=19](http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2016/0001-0100/76-16.pdf?__blob=publicationFile&v=19))**

# **Rechtsnatur der Rintlinien**

- \* Allgemeine Verwaltungsvorschrift**
- \* Anweisungen an die Finanzämter, wie in bestimmten Fällen verfahren werden soll**
  - \* Geltung ab VZ 2015**
- \* Beschlussfassung Bundesrat 18.3.2016  
(BR Dr. 76/16)**

## **§ 8 Abs. 5 KStG**

**Bei Personenvereinigungen bleiben für die Ermittlung des Einkommens Beiträge, die auf Grund der Satzung von den Mitgliedern lediglich in ihrer Eigenschaft als Mitglieder erhoben werden, außer Ansatz.**

# **Mitgliedsbeiträge i.S.v. § 8 Abs. 5 KStG**

**\* Beitragspflicht auf Grund einer Satzung (OB)**

**\* Verwendungsverbot für**

**(-) besondere geschäftliche Interessen**

**(-) Leistungen zu Gunsten der Mitglieder**

# **„echter Mitgliedsbeitrag“**

**„ Der Beurteilung als echter Mitgliedsbeitrag steht es entgegen, wenn die Beitragshöhe von der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Mitglieder abhängt.“**

**( R 8.11. Abs. 1 Satz 3)**

## **Aufpassen:**

**Mitgliedsbeitrag darf nicht an Inanspruchnahme der Leistungen des Vereins gekoppelt werden**

**(= kein dynamischer leistungsbezogener Mitgliedsbeitrag)**

# **Die KSt. - Haftungs- Bombe „ unechter“ Mitgliedsbeitrag**

**Beitrag als verdecktes Entgelt für konkrete  
Leistung**

**( Klassiker: Berufsverbände)**

# **Kein Ansatz der Mitgliedsbeiträge bei der Einkommensermittlung in folgenden Fällen**

- 1. Satzung bestimmt Art und Höhe des  
Beitrages**
- 2. alt: Satzung sieht einen bestimmten  
Berechnungsmaßstab vor**
- 3.alt: Satzung bezeichnet Organ, das  
Beitragshöhe festsetzt**

# TIPPS:

**1. In der Satzung das OB des Beitrages (welcher Beitrag ? ) bestimmen nicht die konkrete Höhe**

**1.1. Kopfbeitrag**

**1.2. Gebühr**

**1.3. Umlage**

**1.4. Hand- und Spanndienste (Dienstpflichten)**

**2. kein dynamischer Beitrag, bezogen auf Leistungen des Vereins in die Satzung**



# **Einzelfälle**

**R.8.12. Haus- und Grundeigentümergevereine,  
Mietervereine**

**R 8.13. Sonstige Vereine**

**Sonderregelungen, weil  
„ wirtschaftliche Vorteile“  
(Lösung über Aufteilungsmaßstäbe)**

**C.**

**Steuerhaftung vermeiden  
Tax – Compliance im Verein  
(„ein Modellversuch“)**

**LINK**

**Aufsatz zum Thema Haftung  
kommunaler Funktionsträger**

**(<https://www.heussen-law.de/download/2011-04-Turiaux-Huber-Haftungsbegrenzung-in-Kommunen-BayGT.pdf>)**

**Basics übertragbar auf Vereinsvorstände!**

# **Für Vereine**

**Aufsatz von Dr. Sebastian J.M. Longree,  
Dipl.Finanzwirtin(FH) Stefanie Loos**

**[http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/  
Aufsatz\\_ZStV\\_16\\_01.pdf](http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/Aufsatz_ZStV_16_01.pdf)**

# **Ansatzpunkt Ziff. 4.1.3. Deutsche Corporate Government Kodex**

**(<http://www.dcgk.de/de/>)**

**„ Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensrechtlichen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf dessen Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance)**

# **Ansatzpunkt**

## **§ 130 OWiG**

**(1) Wer als Inhaber eines Betriebes oder Unternehmens vorsätzlich oder fahrlässig die Aufsichtsmaßnahmen unterläßt, die erforderlich sind, um in dem Betrieb oder Unternehmen Zuwiderhandlungen gegen Pflichten zu verhindern, die den Inhaber treffen und deren Verletzung mit Strafe oder Geldbuße bedroht ist, handelt ordnungswidrig, wenn eine solche Zuwiderhandlung begangen wird, die durch gehörige Aufsicht verhindert oder wesentlich erschwert worden wäre. Zu den erforderlichen Aufsichtsmaßnahmen gehören auch die Bestellung, sorgfältige Auswahl und Überwachung von Aufsichtspersonen.**

**(2) Betrieb oder Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist auch das öffentliche Unternehmen.**

**(3) Die Ordnungswidrigkeit kann, wenn die Pflichtverletzung mit Strafe bedroht ist, mit einer Geldbuße bis zu einer Million Euro geahndet werden. § 30 Absatz 2 Satz 3 ist anzuwenden. Ist die Pflichtverletzung mit Geldbuße bedroht, so bestimmt sich das Höchstmaß der Geldbuße wegen der Aufsichtspflichtverletzung nach dem für die Pflichtverletzung angedrohten Höchstmaß der Geldbuße. Satz 3 gilt auch im Falle einer Pflichtverletzung, die gleichzeitig mit Strafe und Geldbuße bedroht ist, wenn das für die Pflichtverletzung angedrohte Höchstmaß der Geldbuße das Höchstmaß nach Satz 1 übersteigt.**

# **Unsere „steuerlichen“ Haftungsfallen**

- \* Erfüllung von Steuerpflichten**
  - \* Ausstellung von Spenden**
- \* Rücklagen, zeitnahe Mittelverwendung**
  - \* Sphärenzuordnung, insbesondere wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**
  - \* Geschäftsverteilung im Vorstand**
    - \* Liquiditätsengpässe**
- \* Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge**

# **Grundsatz**

**Steuerlich erhebliche – erheblich werdende –  
Lebenssachverhalte müssen erkannt und  
geprüft werden, ggf. durch Hinzuziehung eines  
fachkundigen Beraters**

## **Delegation möglich !**

**Vorstand bleibt aber stets in der  
„Anordnungsverantwortung“  
„Ausführungsverantwortung“ ist delegierbar!**



# **IST- Analyse**

**Aufgaben, Pflichten und Verpflichtungen  
feststellen.**

**SOLL „Machen“ -  
Konzeptionierung**

**Aufgabenraster (-katalog) mit klaren  
ehrenamtlich erfüllbaren Zuordnungen  
vornehmen.**

# **SOLL „Machen“ Implementierung**

**Die Menschen mitnehmen, schulen, begeistern**

# **SOLL „Kontrolle und Monitoring“**

**Aufgabenerfüllung prüfen, ggf. „auslagern“,**

**System dynamisch evaluieren, verbessern**

**(TIPP: Finanzen als fester TOP bei jeder  
Vorstandssitzung)**

**Das sogen.  
Siemens(Neubürger) -  
Urteil des LG München**

**LG München I · Urteil vom 10. Dezember 2013 ·  
Az. 5HK O 1387/10, 5HK O 1387/10  
<https://openjur.de/u/682814.html>**

# **Prävention – Kontrolle - Sanktion**

- 1. Unternehmen muss ein Compliance-System einrichten, das dafür sorgt, dass Mitarbeiter keine Gesetzesverstöße begehen  
( Legalitätskontrolle)**
- 2. Umfang des Compliance – Systems hängt von Art, Größe und Organisation des Unternehmens ab**
- 3. Zuständigkeit: gesetzliche Vertreter**
- 4. Remonstration Beteiligter: Gegenvorschläge bei Nichtberücksichtigung von Ideen unterbreiten**
- 5. Compliance – Beauftragter**
- 6. fortlaufende Überwachung und Prüfung des Systems auf Geeignetheit und Funktionsfähigkeit ( nicht delegierbar)**

# **Konkrete Umsetzung**

**Auf Vereine verifiziertes Modell nach  
Aufsatz von Dr. Sebastian J.M. Longree, Dipl.Finanzwirtin(FH)  
Stefanie Loos**

**[http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/  
Aufsatz\\_ZStV\\_16\\_01.pdf](http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/Aufsatz_ZStV_16_01.pdf)**

# **Phase I Prävention**

**\* Vorstand muss sich zur Compliance bekennen**

**„Wir brauchen das, wollen und müssen das haben!“**

**\* Gemeinsame Erarbeitung von Compliance-Richtlinien**

**\* Schulung, Beratung, Evaluierung mit allen Ehrenamtsträgern und Ehrenamtlichen**

**\* ggf. Zielvereinbarungen**

# **Phase II Kontrolle**

- \* Compliance – Audits (intern/extern)**
  - \* Compliance – Hotline/ Compliance –  
Beauftragter (Ombudsman)**
    - \* Compliance- Controlling**
- (4- Augen- Prinzip, Freigabekontrollen)**

# **Phase III Sanktionen**

- \* Vollstrecken bei Verstößen**
  - \* Evaluieren**



**Vielen lieben Dank  
für ihr Interesse, ihre  
aktive Mitarbeit und ihre  
Aufmerksamkeit**

**Ihr  
Malte Jörg Uffeln  
[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**